

Pressedienst

Termine

Ausschuss für Gesundheit und Soziales, am Dienstag, dem 23. Juni 2020, um 15.00 Uhr, im Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“, Sporthalle;

Haupt- und Personalausschuss, am Mittwoch, dem 24. Juni 2020, um 16.30 Uhr, im Ratssaal, Rathaus Dessau;

Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, am Donnerstag, dem 25. Juni 2020, um 16.30 Uhr, im Ratssaal, Rathaus Dessau.

Einladung Spaziergang zur Heuwiesenzeit

Am Samstag, dem 27. Juni 2020, sind interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, an einem geführten Spaziergang über die Stadt-Wildnisflächen teilzunehmen. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am Sozial-kulturellen Frauenzentrum in der Törtener Straße 44.

Während des Spazierganges können sich die Besucher vor Ort über die Ziele und Entwicklungen sowie Umsetzungsmaßnahmen im Projekt „Städte wagen Wildnis“ informieren. Dabei handelt es sich um ein mehrjähriges gefördertes Verbundprojekt der Städte Frankfurt/Main, Hannover und Dessau-Roßlau, Projektträger vor Ort ist das Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemeinsam wird mit verschiedenen Bewirtschaftungsmaßnahmen langfristig ein artenreiches, vielfältiges Stadtgrün mit zum Teil noch ungewohnten Landschaftsbildern entwickelt und gefördert. Im Wechsel der Jahreszeiten verändern sich die Flächen, unterschiedliche Blühaspekte sind zu erleben, die Insektenvielfalt nimmt zu. Den Wert dieser Flächen für uns alle zu erkennen und besser wahrzunehmen, auf die Vielfalt und Besonderheiten an Flora und Fauna aufmerksam zu machen, dazu soll dieser ca. eineinhalbstündige Spaziergang beitragen.

17. Juni 2020

**Pressesprecher
der Stadt Dessau-Roßlau**

Dipl.-Pol. Carsten Sauer

Tel. 0340 204-2113

Fax. 0340 204-2913

E-Mail: pressesprecher@dessau-rosslau.de

Die sachkundige Führung übernehmen Dr. Kirsten Lott von der Stadt Dessau-Roßlau, Jessica Arland-Kommraus von der Hochschule Anhalt (wissenschaftliche Begleituntersuchungen) und Birgit Krummhaar vom Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat „Mittelbe“ (als „Landmeisterin“).

Hinweis: Unter den gegenwärtigen Corona-Bedingungen müssen die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten und die Besucher auch registriert werden.

Es wird um Anmeldung bis zum 25. Juni 2020 gebeten:

Tel.: 0340 2206141

E-Mail: info@mittelelebe-foerdereverein.de

Die Landmeisterinnen bieten zusätzlich auch weitere öffentliche und kostenlose Veranstaltungen für Interessierte und spezielle Umweltbildungsangebote für Kinder an.

Kontakt:

Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat „Mittelbe“ e. V., Johannisstraße 18
(Schwabehaus)

Tel.: 0340 2206141; E-Mail: info@mittelelebe-foerdereverein.de

Das Umweltbildungsangebot wird ergänzt durch Angebote, die der Museumspädagogische Dienst im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte im Rahmen der Ausstellungsbegleitung: „Stadt gibt's hier natürlich“, bereithält.

Umsetzung der Lärmaktionsplanung

Die Stadt Dessau-Roßlau beantragte 2019 die erforderliche Zustimmung zu Schutzmaßnahmen gegen unzumutbare verkehrsbedingte Lärmbelastungen beim Landesverwaltungsamt. Hierbei handelt es sich um die verkehrsbehördliche Anordnung einer Geschwindigkeitsreduzierung auf „30 km/h“ in der Köthener Straße im Bereich von Einmündung Auenweg bis zur Einmündung Alte Straße.

Die Köthener Straße ist eine Haupterschließungsstraße für die anliegenden Wohn- und Gewerbegebiete. Sie dient neben dem Anliegerverkehr in erheblichem Maße dem Verkehr innerhalb von Gewerbegebieten oder Ortslagen. Die Köthener Straße war bis zur Fertigstellung der neuen B 185 eine klassifizierte Hauptverkehrsstraße und wird heute noch ganzjährig durch eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern im überörtlichen Durchfahrtsverkehr als Nord/West- oder Ost/West-Durchfahrtsachse genutzt.

Vom Landesverwaltungsamt wurde die Zustimmung für die Anordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Köthener Straße zwischen den Einmündungen Alte Straße und Auenweg in beiden Fahrrichtungen erteilt. Die Umsetzung inklusive der neuen Beschilderung erfolgt noch in der 25. Kalenderwoche.

Eichenprozessionsspinner: Bekämpfung weiterhin notwendig

Trotz der in den vergangenen Wochen im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau durchgeführten Behandlung von 5.000 Eichen mit Biozid wird seit Anfang Juni im Bereich der Wälder, Parkanlagen und Alleen sowohl durch die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung als auch durch aufmerksame Bürger ein verstärkter Befall der dortigen Eichen mit den Nestern/Raupen des Eichenprozessionsspinners (EPS) beobachtet.

Hierfür gibt es mehrere Ursachen. Zum einen ist beim Einsatz mit Biozid aufgrund verschiedener Faktoren von einer Wirksamkeit von etwa 60 bis 70 Prozent auszugehen (d. h. von zehn Nestern werden etwa sechs bis sieben wirksam bekämpft). Weiterhin können lediglich die Bäume an und auf einer starken öffentlichen Nutzung unterliegenden Flächen behandelt werden, so dass teilweise aus den dahinter liegenden Waldflächen Raupen wieder in die dort bereits mit Biozid behandelten Bäume umsiedeln. Eine flächige Behandlung ist sowohl aus wirtschaftlichen, wie auch aus ökologischen Gründen nicht möglich (Schädigung von Nutzinsekten durch das Biozid).

Schwerpunkte des Befalls sind unter anderem der Vordere Tiergarten und der Beckerbruch. Wie bereits mehrfach berichtet, kommt es häufig bei Kontakt mit den durch die Raupen gebildeten Brennhaaren zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen (Hautreizungen, allergische Reaktionen). Es wird von daher dringend empfohlen, einen Kontakt zu vermeiden.

Für die Beseitigung der Nester hat die Stadt Dessau- Roßlau Fachfirmen vertraglich gebunden. Die Arbeiten zur Beseitigung der Nester beschränken sich dabei auf Parkanlagen, öffentliche Rad- Geh- und Waldwege und städtische Einrichtungen wie bspw. Schulen, Kindertagesstätten etc. Nester an Bäumen innerhalb geschlossener Waldgebiete – insbesondere abseits öffentlich genutzter Wege – oder Nester an auf Privatgrundstücken stehenden Bäumen können in diesem Rahmen nicht entfernt werden.

Wer Nester im Bereich der genannten öffentlichen Bereiche feststellt, kann diese mit möglichst exakter Ortsangabe einem der zuständigen Mitarbeiter des Eigenbetriebes Stadtpflege oder des Tiefbauamtes vorzugsweise per E- Mail oder unter folgenden Telefonnummern mitteilen:

- Hr. Krell (Stadtpflege): stadtpflege.krell@dessau-rosslau.de; 0340 204-1177
- Hr. Siebert (Tiefbauamt): guido.siebert@dessau-rosslau.de; 0163 2042657
- Hr. Schlegel (Tiefbauamt): thomas.schlegel@dessau-rosslau.de; 0340 204-1567

Die Kollegen werden – nach genauerer Einschätzung der Gefahrensituation – dafür sorgen, dass die Nester entfernt und entsorgt werden. Bei einem EPS-Befall auf privaten Grundstücken werden von den Kollegen gern Kontaktdaten von Fachfirmen weitergegeben, die der Eigentümer auf eigene Kosten beauftragen muss.

Kita-Kosten werden erlassen

Der Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau hat in seiner Sitzung am 10. Juni 2020 der Aussetzung der Erhebung der Kostenbeiträge für den Monat April 2020 für alle nicht betreuten Kinder sowie auch für Kinder, die die Notbetreuung in Anspruch genommen haben, zugestimmt.

Damit geht die Stadt Dessau-Roßlau für den Monat April 2020 in Vorleistung und veranlasst die Auszahlung der Kostenbeiträge an die Träger der Kindertageseinrichtungen. Das Land Sachsen-Anhalt erstattet der Stadt den Einnahmeausfall für den Monat April.

Somit ist die Erhebung von Kostenbeiträgen für den Monat April 2020 bei den Trägern von Kindertageseinrichtungen sichergestellt und abgeschlossen. Der Kostenbeitrag wird nicht von den Beitragszahlern (Eltern) eingezogen. Sofern dies bereits erfolgt ist, erfolgt eine Rückverrechnung durch den Träger der Kita/des Hortes an die Eltern.

Die Entscheidung, ob die Stadt Dessau-Roßlau für den Monat Mai 2020 die Kostenbeiträge übernimmt, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Keine telefonische Terminvergabe mehr

Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung informiert, dass für die Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde ab ~~Montag~~, dem 17. Juni 2020, keine telefonischen Termine mehr vergeben werden.

Der Zutritt zur Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde ist ab dem 22. Juni wieder zu den normalen Sprechzeiten möglich. Da jedoch gleichzeitig nicht mehr als zehn Bürger auf Grund der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen Zutritt erhalten können, wird darum gebeten, dass jeder Kunde auf eine Begleitung verzichtet – Ausnahmen sind Betreuer und Dolmetscher. Außerdem kann es durch die bestehenden Maßnahmen und das erhöhte Besucheraufkommen zu längeren Wartezeiten kommen.

Alle anderen Sachgebiete des Amtes sind weiterhin für den normalen Besucherverkehr geschlossen und es gelten die jeweils bekannten bzw. hinterlegten Rufnummern für eine eventuelle Terminvereinbarung.

Für die derzeitige Verfahrensweise bittet das Amt um Verständnis.